

Beim Leben zusehen

Tatjana Bleich aus Deggendorf stellt Roman vor und zeigt Fotografien

Hengersberg. Die Geschichte der jungen Estrella, die sich von einer zurückhaltenden siebzehnjährigen Internatsschülerin zu einer selbstbewussten, erwachsenen Frau entwickelt, hat Tatjana Bleich aus Deggendorf in dem Roman „Das Zusehen“ niedergeschrieben. In einer Lesung mit Vernissage stellte die Autorin und Fotografin in der Bücherei ihr 2008 erschienenes Erstlingswerk vor.

Beeindruckend dabei, wie Tatjana Bleich es versteht, Gefühlswelt, Liebe, Angst und Verzweiflung eines jungen Mädchens zu vermitteln, das nach dem Tod ihrer Eltern im Haus ihrer wohlhabenden Tante aufwuchs und ein Mädcheninternat besuchte, wo sie ein strukturiertes Alltagsleben führte. Dies ändert sich schlagartig, als sie erfährt, dass sie – geht es nach den Plänen ihrer Tante – einen gewissen Adrian Maysen heiraten soll. Er ist 35 Jahre alt, erfolgreicher Architekt und lebt zurückgezogen in seinem schönen großen Haus. Gegen ihren Willen verbringt Estrella ihre Sommerferien bei ihm. Er ist ein freundlicher, jedoch sehr introvertierter und schweigsamer Mensch. Nach und nach lernt Estrella ihn kennen und wird Zeugin seiner eigentlichen Zerbrechlichkeit, denn Mr. Maysen, der an seltsamen Husten- und Atemnotanfällen leidet, befindet sich aufgrund eines dunklen und unaussprechli-



Mit der Vernissage zur Fotoausstellung stellte die Autorin und Fotografin Tatjana Bleich (rechts) in der Bücherei Hengersberg ihren Roman „Das Zusehen“ vor. Die Gäste begrüßte (Mitte) Mechthild Kapfinger. Für den musikalischen Part sorgte Theresa Hurka.

– Foto: Fuchs

chen Geheimnisses in einer tiefen depressiven Verzweiflung. Und eine weitere Begegnung rüttelt Estrella auf: Sie verliebt sich in einen im Internat tätigen Gehilfen, einen pragmatischen, fröhlichen Mann namens Orlando, der aus einfachen Verhältnissen stammt. Durch die emotionale Auseinandersetzung mit den beiden so unterschiedlichen Männern, vollzieht sich für Estrella eine Reise zu sich selbst, eine Entwicklung, die sie verwandelt.

In „Das Zusehen“ sieht jeder jedem beim Leben zu. Man sieht den Fröhlichen zu und den Traurigen und merkt, wie wenig Einfluss man manchmal auf die Dinge und Menschen haben kann und wie sich das eigene und das fremde Leben verändert und wandelt. Geschickt hinterfragt Tatjana Bleich, ob Einsamkeit oder Angst zum Tod führen können, ob Sprechen oder Schweigen weniger weh tut und ob die Vernunft zum Glück oder vielleicht doch zum Unglück führt.

Weil die Fotografie in ihrem zweiten Roman eine zentrale Rolle einnimmt und um über das Thema authentischer schreiben zu können, beschäftigt sich Tatjana Bleich seit 2008 intensiv mit der Fotografie. Inzwischen ist das Fotografieren für sie neben der Schriftstellerei zu einer weiteren Möglichkeit geworden, sich künstlerisch auszudrücken und die Poesie des Lebens zu erforschen. 2015 gewann sie mit ihrem Foto „Museum“ beim „Deggendorfer Tor-zur-Kunst“-Wettbewerb den Preis für junge Fotografen. Während anfangs klare Bildkompositionen entstanden, unternimmt sie mittlerweile zunehmend den Versuch, sich in den Bereich der abstrakten Darstellung zu bewegen. Einen Einblick in beide fotografischen Phasen zeigt die Ausstellung in der Bücherei, die bis zum 18. November besichtigt werden kann.

Die Autorin und Fotografin stellte eingangs Büchereileiterin Mechthild Kapfinger den zahlreichen Besuchern vor, darunter Bürgermeister Christian Mayer. Für die musikalische Umrahmung sorgte Theresa Hurka begleitend mit dem E-Piano.

– fr

Deggendorfer Zeitung

- 07.10.2016 -